

Region BVKJ.

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.

Neues aus den Landesverbänden



Dr. Thomas Fischbach,
Solingen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

endlich hat die Politik das Kind als schutzwürdig und schutzbedürftig erkannt! Obwohl der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte schon seit Jahren auf die Gefahren hinweist, die durch das zunehmende Auseinanderdriften der Familienstrukturen, eine zunehmende Kinder- bzw. Familienarmut und eine erschreckende Erziehungsinkompetenz vieler Eltern bedingt sind, hat es erst etlicher Medienberichte über jüngst von ihren Eltern schwer vernachlässigter oder gar ermordeter Kinder bedurft, bevor unsere Volksvertreter zu handeln begannen.

Inzwischen haben fast alle Bundesländer Initiativen zur verbesserten Sicherung des Kindeswohls ergriffen und entsprechende Gesetzentwürfe eingebracht. Von kritischen Stimmen auch im eigenen Verband begleitet, haben das Saarland, Bayern und Hessen bereits umfangreiche gesetzliche Maßnahmen ergriffen, die nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ ein ganzes Sortiment von z.T. auch ordnungspolitischen Maßnahmen beinhalten.

Eine solche Maßnahme besteht in der Verpflichtung der Eltern zur Teilnahme ihres Kindes an den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen. Mit unterschiedlichen Mitteln soll künftig die Teilnahme möglichst aller Kinder durch ein Meldewesen sichergestellt werden, das jede erfolgte Teilnahme an einer Kindervorsorge an eine zu benennende Stelle weiterleitet. Dort erfolgt ein Abgleich mit dem Melderegister des

jeweiligen Einwohnermeldeamts und bei säumigen Eltern ein erstes, ggf. ein weiteres Erinnerungsschreiben, bevor die Familie Besuch vom ÖGD oder der Jugendhilfe bekommt.

Im Saarland haben sich zahlreiche Eltern für die Erinnerung an eine anstehende Kindervorsorge bedankt und die beinahe versäumte Untersuchung ihres Kindes unverzüglich nachgeholt. Entgegen der im Vorfeld vielfach vorgebrachten Befürchtungen musste nur ein geringer einstelliger Prozentsatz der Eltern tatsächlich von der Jugendhilfe aufgesucht werden.

Kernanliegen des BVKJ ist jedoch der Ausbau kooperierender Netzsysteme, sog. „Früher Hilfen“, die sodann hilfebedürftigen Frauen bzw. Eltern möglichst schon vor der Geburt zur Verfügung stehen sollen. Dass dies nicht ohne die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel und kompetenter Manpower möglich sein wird, ist den Politikern von uns und anderen, dem Kindeswohl verpflichteten Stellen, bedeutet worden. Nachdem erste positive Berichte aus dem Saarland vorliegen, werden weitere Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz folgen und ebenfalls Meldesysteme etablieren.

Wir haben jetzt die Aufgabe, den initiierten Prozess kritisch zu begleiten, ggf. auch einmal unbequem zu sein und Notwendiges einzufordern – insbesondere dann, wenn ordnungspolitische Aspekte nicht ausreichend von niederschweligen Hilfsangeboten begleitet werden. Wünschen wir den verantwortlichen Sozialpolitikern einen festen Stand gegen die überall den Ton angegebenden Finanzpolitiker und oftmals seelenlosen Streicher. Die Landesverbände des BVKJ sind aufgefordert, ihr Fachwissen in die Entscheidungsfindung der einzelnen Länderparlamente einzubringen.

Ausgabe 2/07



Berlin

Malerische Medizin

2



Hessen

Hessische Pädiater in Aufruhr und Aufbruch...

3



Niedersachsen

Kurzer Bericht des Landesverbandes Niedersachsen

4



Nordrhein

Entwicklungsdiagnostik für Arzthelferinnen in Köln

4



Saarland

Kinder- und Jugendärzte fix wie die Feuerwehr

5



Schleswig-Holstein

Stellungnahme Kinderschutzgesetz Schleswig-Holstein

6



Thüringen

Pädiatrie zum Anfassen in Erfurt

6



Westfalen

Palliativversorgung von schwerst-erkrankten Kindern und Jugendlichen

7

Mit freundlicher Unterstützung von

Zs. B.
1045
Region-
ZB MED



KONTAKT:

Basse & Lechner GmbH

A. Libers, Fabrikstr. 30/39 Münster

tel. 0541 422600 fax 0541 422601

E-Mail: kontakt@basse-lechner.de

<http://www.basse-lechner.de>